

17. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau, 5.–8. März 2024 an der Justus-Liebig-Universität Gießen

Landwirtschaft und Ernährung Transformation macht nur gemeinsam Sinn Tagungsband



Foto: oscarbacke/211801

wito

Wissenschaftstagung
Ökologischer Landbau

www.wissenschaftstagung.de

Veranstalter:



Mitveranstalter*innen:



Träger*innen:



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Landwirtschaft und Ernährung

Transformation macht nur gemeinsam Sinn

Tagungsband zur
17. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau
Gießen, 5. bis 8. März 2024

Herausgeber*innen

V. Bruder, U. Röder-Dreher, L. Breuer, C. Herzig, A. Gattinger

Veranstalter

FiBL Deutschland e.V.
Kasseler Str. 1a
60486 Frankfurt am Main
www.fibl.org

Mitveranstalter*innen

Justus-Liebig-Universität Gießen
Professur für Ökologischen Landbau
Karl-Glöckner-Str. 21 C
35394 Gießen
www.uni-giessen.de

Zentrum für Nachhaltige Ernährungssysteme (ZNE)
Senckenbergstraße 3
35390 Gießen
<https://www.uni-giessen.de/zne>

Träger*innen

FiBL Deutschland e.V.
Kasseler Str. 1a
60486 Frankfurt am Main
www.fibl.org

Stiftung Ökologie & Landbau (SÖL)
Weinstraße Süd 51
67098 Bad Dürkheim
www.soel.de

Alle in diesem Buch enthaltenen Angaben, Ergebnisse usw. wurden von den Autor*innen nach bestem Wissen erstellt und von ihnen sowie den Herausgeber*innen mit größtmöglicher Sorgfalt überprüft. Dennoch sind Fehler nicht auszuschließen. Daher erfolgen alle Angaben ohne jegliche Verpflichtung der Autor*innen und Herausgeber*innen. Sie übernehmen keine Gewähr für die Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie die Beachtung privater Rechte Dritter. Der Haftungsausschluss gilt insbesondere für Entscheidungen und deren Folgen, die auf Basis der Angaben in diesem Tagungsband getroffen werden. Die Autor*innen sind für ihre Beiträge selbst verantwortlich, ihre Meinung entspricht nicht automatisch der Ansicht der Herausgeber*innen.

Die 17. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau fand vom 5. - 8. März 2024 an der Justus-Liebig-Universität Gießen statt. Ausgerichtet wurde sie vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL Deutschland e.V.) sowie von den Mitveranstalter*innen der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU): der Professur für Ökologischen Landbau, der Professur für Landschafts-, Wasser- und Stoffhaushalt und der Professur für Betriebslehre der Ernährungswirtschaft und des Agribusiness sowie dem Zentrum für nachhaltige Ernährungssysteme (ZNE).

Die Tagung wurde dankenswerterweise gefördert mit Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Zudem unterstützten zahlreiche Unternehmen diese Tagung mit Sachspenden.

V. Bruder, U. Röder-Dreher, L. Breuer, C. Herzig, A. Gattinger [Hrsg.], (2024) Tagungsband zur 17. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau, Landwirtschaft und Ernährung – Transformation macht nur gemeinsam Sinn. Gießen, 5. bis 8. März 2024, <https://wissenschaftstagung.de>, FiBL Deutschland e.V., Frankfurt am Main, <https://doi.org/10.5281/zenodo.11204339>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

FiBL Deutschland e.V.
Kasseler Straße 1a
60486 Frankfurt am Main

1. Auflage 2024

Der Tagungsband und die Tagungsbeiträge stehen auch im Archiv Organic Eprints zur Verfügung unter www.orgprints.org

Text Layout: B. Liebl, V. Mayer, U. Röder-Dreher

Cover Layout: A. Zolnierek, N-Komm Agentur für Nachhaltigkeits-Kommunikation

DOI: 10.5281/zenodo.11204339

Eine Betrachtung der beruflichen Handlungskompetenz von Junglandwirt*innen am Beispiel von Tierwohl (V)

Cimer K¹, Ivemeyer S¹, Brinkmann J¹ & March S¹

Keywords: Berufsausbildung, Lehr-Lernkonzepte, tierwohlorientierte Kompetenz

Abstract

Livestock farmers have a responsible job, especially because they are working with living and sentient beings. In addition to knowledge, this requires the right eye for the signals and needs of the animals. At the same time, the topic of animal welfare has so far been underrepresented in farmers vocational education. Furthermore, for many years, on-farm research has shown that animal welfare often does not meet satisfactory levels. An analysis of the framework curriculum and a survey on agricultural training farms in Lower Saxony showed a focus on the aspect of animal health and the effects of animal husbandry systems in the context of animal welfare. Mere knowledge transfer and a one-dimensional use of learning content is an insufficient approach to promote a sense of responsibility toward animals. Purpose and benefits of learning content must be experiential for livestock apprentices. The results of this study will support the development of new concepts of teaching and learning to promote animal welfare competence.

Einleitung und Zielsetzung

In den vergangenen Jahren wurde eine Vielzahl an Leitfäden bzw. Merkblättern und vermehrt auch digitale Anwendungen entwickelt, die Landwirt*innen dabei unterstützen sollen, die jeweilige Tierwohlsituation richtig einzuschätzen bzw. zu verbessern (im Projekt erstellte Übersicht siehe BLE o.J.). Gleichzeitig zeigt die Praxisforschung seit Jahren, dass die Tierwohlsituation in der Nutztierhaltung oft nicht zufriedenstellend ist – auch nicht im ökologischen Landbau (March et al., 2019). Gegenwärtig ist in der Berufsausbildung der Junglandwirt*innen das Thema Tierwohl eher unterrepräsentiert. Durch eine gezielte Analyse des Rahmenlehrplans sowie des Tierwohlverständnisses und der Nutzung von Tierwohl-Tools auf den Ausbildungsbetrieben sollen Impulse für neue Lehr-Lernkonzepte entwickelt werden.

Methoden

Am Thünen-Institut wurde eine qualitative Auswertung des Rahmenlehrplans für Landwirt*innen durchgeführt. Dabei wurde unter anderem geprüft, welche Lerninhalte und -ziele einer umfassenden Definition von Tierwohl (Gesundheit, natürliches Verhalten, emotionales Befinden) und einer tiergerechten Haltungsumwelt (tiergerecht, artgerecht, artgemäß) zugeordnet werden können. Außerdem wurde eine Online-Befragung von 340 Ausbilder*innen auf niedersächsischen Betrieben (Ausbildungs-berechtigung Rind und/oder Schwein) durchgeführt. Für das Tierwohlverständnis wurde die persönliche Wichtung der drei Tierwohl-Dimensionen nach Fraser (2008) mithilfe von visuellen Analogskalen (1 unwichtig bis 100 sehr wichtig) erfragt. Zudem wurde anhand einer Auswahl von Tierwohl-Tools in Erfahrung gebracht, welche bekannt sind und welche (und wenn ja, wofür) genutzt werden.

¹ Thünen-Institut für Ökologischen Landbau, Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei, Trenthorst 32, 23847 Westerau, Deutschland, k.cimer@gmx.at, www.thuenen.de

Ergebnisse

Der Blick in den aktuellen Rahmenlehrplan für Landwirt/ Landwirtin (KMK, 1996) zeigt, dass sich in Bezug auf Tierwohl überwiegend Aspekte der Tiergesundheit und stellenweise Punkte, die sich auf das natürliche Verhalten beziehen, finden. Das emotionale Befinden wird nicht berücksichtigt. Gefragt nach der Wichtigkeit bestimmter Aspekte des Tierwohls bei der Online-Befragung, wurde von den Ausbilder*innen die Tiergesundheit am wichtigsten gewertet (Median 100% Wichtigkeit), während die Möglichkeit für natürliches Verhalten (Median 78%) und das emotionale Befinden (88%) weniger hoch gewichtet wurden und die Einschätzungen insgesamt mehr streuten. Bei frei genannten Begriffen zum Tierwohl bezog sich eine Mehrheit der Teilnehmenden auf Haltungsfaktoren bzw. deren Auswirkung (38% von 90 Antwortenden). Die Mehrheit der abgefragten Tierwohl-Werkzeuge war den Befragten überwiegend bekannt. Bei rinderhaltenden Betrieben wurden neben den allgemein verfügbaren Daten (Milchleistungsprüfung, Herdenmanagementprogramme und Schlachtbefunde), deren Nutzung am häufigsten angegeben wurde, die Leitfäden mit speziellen Tierwohlthemen (bspw. Nutzung tierbezogener Indikatoren, Beurteilung der Transportfähigkeit, Nottötungen) von je ca. 30% der Betriebe genutzt (Spannweite: 10-62%). Beim Einsatzzweck teilt sich die Nutzung bei diesen speziellen Leitfäden/ Anwendungen in etwa zu gleichen Teilen auf die Ausbildung und die betriebliche Eigenkontrolle auf. Bei den schweinehaltenden Betrieben ist das Bild ähnlich: die Themen Transportfähigkeit, Nottötung und der Umgang mit kranken und verletzten Tieren nehmen jedoch eine größere Rolle ein.

Schlussfolgerungen

Der Blick in den Rahmenlehrplan für Landwirt*innen und die Online-Umfrage der Ausbildungsbetriebe in Niedersachsen zeigen Fokussierungen auf Tiergesundheit und die Auswirkungen von Haltungsfaktoren im Kontext von Tierwohl. Ein breites Tierwohl-Verständnis kann die tierwohlorientierte Handlungskompetenz fördern. Sinn und Nutzen von Lernerhalten müssen für Auszubildende erfahrbar sein. Eine komplexe Behandlung des Themas inkl. Lernerfahrungen am Tier sollten in Lehr-Lernkonzepte einfließen.

Danksagung

Gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages; Projektträger ist die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), Förderkennzeichen 2820MDT122.

Literatur

- BLE (Hrsg.) (o.J.): Tierschutzkompetenz Zwischenergebnisse. Werkzeuge zur Erhebung, Bewertung und Planung von Tierwohl. Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), Bonn. Online verfügbar unter: <https://www.mud-tierschutz.de/mud-tierschutz/wissen-dialog-praxis/ausbildung/tierschutzkompetenz/zwischenenergebnisse> [Zuletzt besucht: 07.08.2023].
- Fraser, D. (2008): Understanding animal welfare. *Acta Veterinaria Scandinavica* 50, p.1; <https://doi.org/10.1186/1751-0147-50-S1-S1>.
- KMK (1996): Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Landwirt/Landwirtin. Beschluß der Kultusministerkonferenz vom 27. Oktober 1994. KMK - Berufliche Bildung 41.
- March, S.; Haager, D.; Brinkmann, J. (2019): Gesellschaftliche Leistungen der ökologischen Tierhaltung in Bezug auf das Tierwohl im Vergleich zur konventionellen Landwirtschaft – Ergebnisse einer systematischen Literaturstudie. 15. WiTa; Kassel, 05.-08.03.2019, 634-637.